Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ein kurtze Underwisung wie man beichten sol

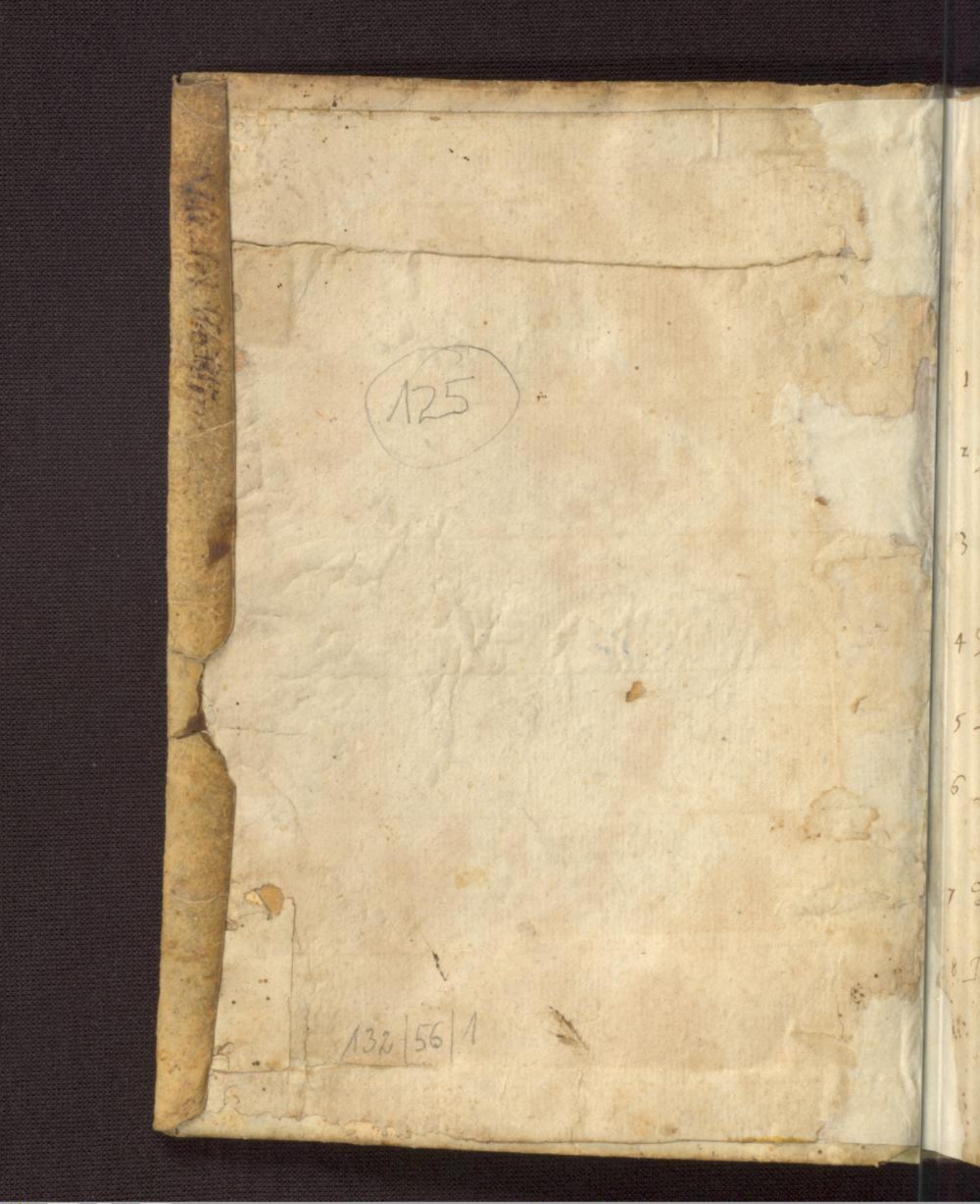
Luther, Martin

[Straßburg], 1520

VD16 L 5408

urn:nbn:de:bsz:31-40223

Visual Library



BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Disse hienochgeschr-
biecher sind in diss
zůsamen gebunden.

1 Der Costentzer eyd so sie dem
hauss Österich gethon haben. &c.
2 Des Türcken kriegsrüstung
wider K. Carolum. &c.
3 Protestation K. Caroli zů Rom,
auch des König vss Franck-
reichs antwurt.
4 D. Martin Luthers warnung
an die Deutschen.
5 D. Martin Luthers predig von
dem ablass.
6 D. Martin Luthers andertheil
vom Sacrament wider die him-
lischen propheten.
7 Wie man beichten soll vss D.
Martin Luther &c.
8 D. Martin Luthers Karsthans.

9 Der priesterschafft zu Zürich
handlung von wegen des Euangelij.

10 Verglichung des bapsts satzung
gegen der lehr Christi Jesu.

11 Verteutschte text vss dem bäpst-
lichen rechten.

12 81. artickel, deren sich die stend
des reichs am bapst beschwären etc.

13 Von einer tochter so von dem
bösen geist besessen gewesen ist.

14 Von den widdertaufferen zu
Münster.

15 Wie Santdisier Keiser Carolo
übergeben sey.

Ein kurtze underwi-
sung Wie man beichtē sol. Auß
Doctor Martinus Luthers/
Augustiner wolmeinunge ge-
zogen/zů Wittemburck. Anno. M. d. xx.

Ein nam heil elt dot Ee stel falsch

ZUm ersten soll ein yegklich Christē mensch das beichten will/sein meistes vnd gröst vertruwē in die allerbarmhertzigest verheissung vnd zůsagung gottes setzē vnnd habē/vñ festigklich glaubē/ ď almechtig gott werd jm sein sünd barmhertzigklichē vergebē. Dañ ď heilig Prophet sagt in dē.xxiiij.psalm. O herr du würdest mir mein sünd/võ wegen deines namens/gnedigklich vergeben. Wie deñ des menigklich weiter erinnerūg auß des künigs Manasses zů Juda gebeth nemē mag/welches gebett/weil es ser wol zů ď beicht dienet/mag es ein yegklich christē mensch vor seiner beicht sprechē. Diß gebet sůch on eins das lest blat.

¶ Zům andern. Soll ein yegklichs christē mensch zůuor vnd ee es sein sünd dē priester beicht/sein beicht got dē herrē mit grossem fleiß thůn/ vnd seiner götlichē maiestat alle seine gebrechē vñ sünd/vnd wie er sich geschickt vnd gesitt befindt/clar vnd vnuerborgē/ vnd nicht anders erzelē vnd anzeigen/dañ als redet er mit seiner allerheimlichstē freünd einem. Er můß auch gott seine sündige böse gedancken/souil er sich der selbigen erinneren kan beichten.

¶ Zům dritten. Sol ein yegklichs christen mensch dz sein sünd beichtē will/ein warhafftigen fürsatz vñ willen haben/sein leben hienfürbaß bessern/ vnnd sich der sünde die offentlich todsünd seind/als Eebruch/mordt diebstal/übel nachreden/wůcher/vnkeüscheit/raubery/vnd dergleichen sachen zů entschlagē. Ja disen fürsatz můß ein mensch haben so bald es der berürten sünde eine vollbracht hat. Dann wo ein mensch so vnbesint were vnd on disen fürsatz beichtet/so wer es geferlich. Wenn aber ein mensch bey jm findt das er keinen

Satisfactio & peccatis

rechten fürsatz hat sein lebē zů besserē/so sol es auff sein knye fallen/vnd gott bittē vmb ein gůten fürsatz/ vnd sprechen. O mein gott vnd herr/ich hab ye das nit/das ich schuldig bin/ich vermags auch nit. Darum̄ bit ich dich/du wöllest mir das genedigklich geben das du gebeütest vnd mir gebieten das du wilt.

¶ Zům vierdē Sol man die sünd des hertzē/die heimlich vñ allein gott bekant sein beichtē / so můß man die heimlichē sünd beichtē/die der mensch gerad wid die gebott gottes bey jm beschlossen hat zů volbringē. Dann es ist vnmüglich ein fürsatz zůhabē die sünd die teglich sünd genāt werdē/zů meidē/wañ die meinūg des meñlichē vnd weiplichen geschlechts zůsamē/lassen nit ab. Auch růet d teufel nit/so ist vnser natur gantz sündig.

¶ Zům fünfften. Můß es ein mēsch dar für haltē dz jm nit müglich sey alle sein tödtlich sünd zů gedechtniß zů bringē vñ zů beichtē/sond sol es dar für achten/das er nach allē seinem fürgewentē fleiß den wenigstē teile seiner sünd gebeicht hab. Dañ es spricht d Prophet in einem psalm. O herr mach mich rein von meinen heimlichē sündē. Vñ in einē anderē psalm. Wer versteet die sünd. Darum̄ sol der mensch die todsünd beichtē die offenlich todsünd seind/vnd die sein gewissen zů d zeyt seyner beicht beschwärē/die andern sol er lassen farē/ dañ es ist so gar vnmiglich das d mensch müg alle seine todsünd beichtē/das auch vnsere gůte werck/ weñ sie gott mit seinē ernst/vñ nit mit seiner gůtigen barmhertzigkeit/vrteilet/todtlich vñ verdālich sein/Sol man aber ye alle todsünd beichtē/so mag es mit hernachuolgēdē kurtzē worten geschehē. Ja mein gantzes lebē vñ alles dz ich thů/handel/red vñ gedenck/ist also gethon/dz es tödtlich vñ verdālich ist. Dañ weñ es ein mensch hielt dz es on todsünd wer/dz wer die allertörlichst todsünd.

¶ Zům seßten. soll ein mensch das beichten will/ die weytleüffige vnd manigfeltig vnderscheidt d sünd/ vñ irer vmstend lassen faren/ vñ sich allein der gebott gottes befleissen/ vnd die selbē für sich nemen vnd übersehē vnd sein beicht darauff ordnen vnd kurtz machen/ dañ wañ man die gebot gottes recht ansicht/ so findt man darinn/ wie gott von vns durch allerley sünd ist übergeben/ verachtet vnd erzürnet worden.

¶ Zům sybenden. Sol man ein grosse vnderscheidt machen zwischē den sündē/ die wider die gebott gottes vñ wider die gebott vñ gesetz der menschen geschehen seind/ dann on die gebott gottes kan kein mensch selig werden/ aber on die gebott d menschē kan man wol se-

¶ Zům achtē. Weñ man beichtē wil/ so (lig werdē. soll man bald allein die zehē gebot gottes für sich nemē vñ sagē/ wie man darwid gesündet hab / also nemlich.

Wider das erst gebott gottes.

Du solt in ein einigen gott glauben.

Das mā got nie recht geliebt/ geert noch gefördt hat
Das man in widerwertigkeit bey zauberern vnd zaubererin radt gesücht hat.
Das man on not gott versücht/ vnd sich in ferlikeit leibes vnd der selen geben hat.
Das man zů den sachen vnd hendlen/ den zeichen vnd der sternenseher rat gelaubt hat.
Das man gezaubert hat.
Das man achtung auff die erwölte tag gehabt hat.
Das man sich mit dē teüfel verbunden hat.
Das man die widerwertigkeit dem teüfel oder bösen menschēn zůgemessen hat.
Das man glaubt hat figurē/ segen/ vnd kreüter helffē wider ferlikeit vnd widerwerttigkeit.
Das man nicht glaubt hat/ dz alle güte ding vñ glück

seligkeit allein von gott kommen.
Das man nit glaubt hat/das allein gott in widerwer
tigkeit helffen kan.
Das man mit vergessenheit der selē heil/die liebē heili-
gē allein vm̄ zeitliche güter vñ seligkeit eret vñ anrüft.
Das man die creaturen vñ geschaffene ding höher ge
liebet vnd gefoꝛcht hat dañ got.
Das man in jm selbs gefallen gehabt hat/vnd sich sei-
ner gerechtigkeit/weißheit/oder andrer tugēt erhebt.
Wie man mit hoffart gesündet hat.
Vnd wie man mit den sünden wider den heiligen geist
gesündet hat.

¶ Wider das ander gebott gottes.

Du solt den namē gottes nicht mißbrauchē.

Das man gott vnd sein liebe heiligen gelestert hat.
Das man nie die eer gottes/sonder allein eigē eer/lob
vnd rüm gesücht hat.
Das mā auß böser gewōheit/vñ on vrsach übel swert.
Das man vnrecht schwert.
Das man vnrecht gelübd thůt/oď recht gelübd bricht
Das man vō gott/oder von seinen heiligen/vnd göttli
cher schüfft schimpflich redet.
Das man in widwertigkeit/den namē gottes nit an-
rüfft/vnd in glückseligkeit nit danckſagung thůt.
Das man sich der göttlichē gaben berümbt/vñ lob vō
den menschen sücht.
Wie man mit hoffart gesündet hat/mag auch inn dis
gebott gezogen werden.

¶ Wider das dritt gebott gottes.

Du solt den heiligen tag fyeren.

Das man gott dem herren/durch das gebett/meß vñ
predig hören/auch demütige erseüfftzung für die sünd
nit statt vnd raum geben hat.

Das man an feyrtagen getantzt/gespielt/vnnd vnnutzgentliche werck mit überflüssigem essen vnd trincken/vnd müssig geen getriben hat.
Das man an feyrtagē leichtfertiger handlūg gewartet/vnd vnnütz geschwetz/vmblauffen/ziehen vnd reisen getriben hat.
Das man an feyrtagen wider das gebott der kirchen on not arbeit vnd gehandelt hat.
Das man allein erdichte fyer on besserung der seelē/allein mit essen/trincken/vnd der kleidung gehalten hat
Vnd wie man mit tragkheit in dē dienst gottes gesündet hat/welche sünd auch wid alle and gebott gots ist.

¶ Wider das vierde gebott gottes.
Du solt deine Eltern eren.

Das man den eltern weder gehorsam noch ere vnd liebe erzeiget hat.
Das man den eltern in irer schwacheit/not vñ armūt nicht geholffen/vnd sich irer geschembt hat.
Das man die eltern erzürnet/geschlagē/ od jnen übel nachgeredet hat.
Das man den gebottē der kirchē vngehorsam gesin ist
Das man die priesterschafft nit geeret hat.
Das man die Fürstē/herē/Radtsherren vnd alle die in oberkeit seind/sie syen frum oder böß/nicht in eren gehalten hat.
Das man sich in ketzery vñ andere vngehorsame handelung/wider die christliche kirche begeben hat.

¶ Wider das fünfft gebott gottes.
Du solt nit todschlagen.

Das man mord mit dem werck/mit rat/oder mit befelch/begangen hat.
Das man mit fürsatz mit dem nechsten gezürnet/vnd gegen jm zeichē des tödtlichen zorn erzeiget hat.

Das man den nechsten gelestert/geschmecht/übelgeredt/oder verdacht hat.
Das man ein vnfrüntlichen willen gegē dem nechstē getragen hat.
Das man neidisch vnd hessig gewesen ist.
Das man zornig gewesen ist.
Das man getzangt vnd gehadert hat.
Das man krieg hat angericht vnd gefürt.
Das man geraubt hat.
Das mā die werck der barmhertzigkeit nit geübt hat.
Das man die feind nit geliebet hat.
Das man den feinden nit verzigen hat.
Das man für die feind nit gebetten hat.
Das man den feinden nicht güts erzeiget hat.

ℭ Wider das sechßt gebott gottes.

Du solt die Ee nit brechen.

Das man eebrüch vnd ander vnkeüscheit/wie die geschehen mag/geübt vnd getriben hat.
Das man zů schentlichen vnzüchtigen vnd vnkeüschē worten/liedern/hystorien vnd gemelden/lust vnd willen gehabt hat.
Das man mit vnzichtigen geberden/ansehen/zeichē/oder schrifften vnkeüscheit begert od verursacht hat.
Das man mit überflüssiger zierheit der kleidunge sich selbs oder ander leüt zů vnkeüscheit verursacht hat.
Das man mit gedancken beschließlich verwilliget hat vnkeüscheit zů treiben.
Das man übereſſen/übertrinckē/müssig geen/vñ andere vrsachen der vnkeüscheit/nicht gemeydet hat.
Das man frembde junckfrauwschafft/vnd anderer leüt keüscheit nit geredt vnd verwart hat.
Wie man ist/mit allen fünff synnen/vnd mit allen glidmassen/vnkeüsch gewesen.

Wie man mit den stummen sünden gesündt hat:

¶ Wider das sybent gebott gottes.

Du solt nichts stelen.

Das man gestolen hat.
Das man geraubt hat.
Das man dem gemeinen nutz abgestolen hat.
Das man den kirchen abgestolen hat.
Das man einem sein knecht entfürt hat
Das man einem sein vich hienweg getriben hat.
Das man gewüchert hat.
Das man betrieglich gehandelt hat.
Das man falsche maß oder gewicht gebraucht hat.
Das mā vnrechte erbgüter besitzt/od angenomē hat.
Das man gegeytzt hat.
Das man dem nechsten nicht vmb sunst gelihen hat
Das man die werck der erbermbde nit geübet hat.

¶ Wider das acht gebott gottes.

Du solt nit falsch gezeügnüß geben.

Das man vor gericht die warheit verschwigen hat.
Das man ferliche lugen gethon hat.
Das man liebkoset vnd geschmeichelt hat.
Das man zwischen den leütē/vneinigkeit/zwytracht vnd vnfrid gemacht hat.
Das man des nechsten wort/leben/vnd werck übel bedeüt vnd außgelegt hat.
Das man den übel nachredenden zungen statt vñ bey stand geben vnd erzeigt hat.
Das man den nechsten nit verantwurt hat.
Das man den besen zungen nit mit ernst begegēt hat.

¶ Zům neünden. Die zwey lesten gebott gottes / als nemlich. Das neünd. Du solt deins nechstē haußfrauwe nit begeren. Vnd das zehend. Du solt deines nechsten gůt nit begeren. Legen die andern gebott gottes

auß/wañ sie gebieten die erbsünd zů überwinden. das in disem leben nit mag geschehen. Darumb sagt sant Paulus zů den Römern am sybenden. Das übel thůn ich/das ich nit wil. Vnd zů den Galathern am fünftē. Das fleisch begert wider den geist. Dann kein mensch ist in disem zergencklichē leben volkommēlich rein/vō vnreiner begird vom geitz.

¶ Zům zehenden/steet die gantz summa in dem/das die menschen selig sein/die ir vertruwen in gott setzen/vnd sunst weder in ire werck/noch einige Creaturen. Derhalben sol der mensch lernen das er grössers vertruwen/in gottes barmhertzigkeit/dañ in sein beicht/oder fleiß habe/dañ man kan nit zů vil thůn/fürnemē vnd fürwenden wider das vermaledyet vertrauwē in vnsere werck/darum̄ sollē wir vnser gewissen gewenē gott zů vertruwen/wann alles das der meinunge geschicht/das man gott glaubt vnnd vertruwet/das ist gott gantz angenem/vnd das ist gottes eere/das wir in gottes barmhertzigkeit vfs allersterckst vertruwē.

Des künigs Manasses gebet Zů der Beicht seer dienstlich.

O Herr allmechtiger gott: vnser vatter des Abrahams/Isaac vnd Jacob/vnd ires gerechten samē vnd geschlechtes/der du hymmel vnd erden mit aller irer zierheit geschaffen hast/der du das mör mit dem wort deines gebots gezeichnet hast/der du die tieffe vnd vñ die vile des möres beschlossen/vnd deinen löblichen namen vertzeichnet hast/vor welchem alle menschen erschrecken/vnd vor des angesicht sterck vnd vermügen

sie erzitterē/dañ der zorn deiner drawe über die sünd ist vnleidlich. Aber die barmhertzigkeit deiner zůsagūge vnd verheissunge ist vnermessen vnd vnerforschlich/ wann du bist der allerhöchste herr/über den gantzen erdboden. Du bist gedultig/gütig vnd seer barmhertzig/vnd mitleidsam über der menschen boßheit. O du mein herr/du hast von wegen deiner güte vns verheissen/die vergebung der sünd/vnd du gott der gerechtē/ hast die büß nit den gerechten gesetzt/als dē Abraham dem Isaac/vnd dem Jacob/die do nichts gesündet haben. Ich hab gesündet/mein vngerechtigkeit seind gemanigfeltiget worden über die zale des sandes des mōres. Ich bin gebogen vnd verkrummet wordē/mit vil eisinen banden/vnd ich hab kein ergetzlikeit vnd erholung/wañ ich hab dir vrsach zů zorn gebē/vnd übel vor dir gewirckt Ich hab greüliche ding gethon vñ die beleidigung gemanigfaltiget. Demnach beüge ich yetzo die knie meines hertzens/vnd bitt deine güte O herre o herr ich hab gesündet/ich hab gesündet/vnd ich erkenne mein vngerechtigkeit/ich bit dich o herr vergib mir mein sünd/vertilg mich nit mit meinen vngerechtigkeiten/vnd behalt mir die übel nit ewigklich/dann du würdest mich vnwirdigen/von wegen deiner grossen barmhertzigkeit selig machen/vnd ich wird dich loben alle tag meines lebens/wann dich lobet alles vermügē der hymmel/vnd du hast glorien/lob vnd eer zů ewigē zeyten. A M E N.

Got sey lob.

Et michaelis rhoti Vigersenij

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe